

• Bildungsausschuss Graun



VORTRAG

„Der Mensch und die zerissene Seele - Zwischen Sehnsucht und Zukunftsangst“



Univ.-Prof. Dr.
Andreas Conca

Dienstag,
20. September
2022,
20.00 Uhr
im Kulturhaus
St. Valentin a.d.
Haide

Freiwillige Spende - Der Erlös wird an die psychosoziale Beratungsstelle - Seelische Not - der Caritas Südtirol gespendet.

Veranstalter: KFS-Zweigstelle
St. Valentin a.d.H.

• Bildungsausschuss Mals

INFORMATION,
UNTERHALTUNG
UND KULTUR IN DER
GEMEINDE MALS

MALETTES BILDUNGS HERBST

SEPTEMBER + OKTOBER

Gesellschaft

FRAUEN*WOCHEN MALS

Veranstalter: Gemeinde Mals
und Bildungsausschuss Mals

Mo., 26.09.2022 – Mi., 02.11.2022



„On Remembrance“ (Stuhlinstallation)

26 Frauen wurden in Südtirol, aus dem simplen Grund, dass sie in Beziehung mit einem Mann sind oder waren, zwischen den Jahren 1992 und 2021 getötet. Vor diesem Hintergrund konzipierte die Künstlerin Laura Volgger die Stuhlinstallation „On Remembrance“. Während des dreiwöchigen Stopps in der Gemeinde Mals will die Installation ein sichtbares Zeichen gegen Diskriminierung, Benachteiligung und Gewalt gegen Frauen* setzen.

Datum: Mo., 26.09.2022 – So., 16.10.2022

Ort: Gemeinde Mals

Künstlerin: Laura Volgger

• Bildungsausschuss Laas/Eyrs/Tschengls/Tanas/Allitz

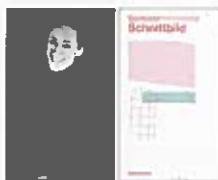
Franz Tumler Vinschger Literaturtage

Literaturpreis

10. - 30. September 2022

Samstag, 10.09.2022 | 10.00 Uhr | Laas - Lechner Marmorwerkplatz

Matinee mit Anna Felnhöfer (Franz-Tumler-Preisträgerin 2021)



Silvester 2016. Fabjan sitzt mit seiner Leica am Fenster. Er blickt auf die vergangenen Monate zurück, in denen er mit einer Frau in ein Spiel geraten ist. Mit jedem Treffen wird er abhängiger von ihr, bis er am Ende überzeugt ist, nicht mehr ohne sie zu können. Frühling 1981. Ein vierzehnjähriges Mädchen wird in die Psychiatrie eingewiesen, nachdem es versucht hat, sich das Leben zu nehmen. Es vertraut sich einer Psychologin an. Aber ausgerechnet diese Person erweist sich als Falle für die junge Patientin. Sommer 2004. Erik ist zum ersten Mal, seit vor sieben Jahren seine Frau im Urlaub an der Adria verschwunden ist, auf dem Weg in

eine Auszeit in den Kitzbühler Alpen. Doch dieser Aufenthalt wird zu einer Belastungsprobe. Herbst 2017. Eine Frau kann seit fünf Nächten nicht mehr schlafen. Sie wird verfolgt und sie weiß, dass es ihre früheren Fehlritte sind, die sie in diesem Herbst einholen. Anna Felnhöfer erzählt in ihrem Prosadebüt „Schnittbild“ mit großem Sprachgefühl von Begegnungen zwischen jeweils zwei Menschen, deren augenscheinlichste Gemeinsamkeit der Kontakt zu einer Frau ist, die als Therapeutin mit den Protagonisten in Berührung kommt. Sie ist es gewohnt, eine Rolle zu spielen, und sie ist eine Meisterin darin: die vier Episoden setzen dort an, wo die Rolle der Therapeutin brüchig wird und wo Sprünge in einer sorgfältig komponierten Fassade allmählich ihr wahres Gesicht freilegen.

In Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss Laas

Dienstag, 13.09.2022 | 20.00 Uhr | Bibliothek Mals

Schwerer als das Licht - Lesung mit Tanja Raich



Eine Frau lebt auf einer tropischen Insel. Berichtartig gibt sie Auskunft über all die seltsamen Dinge, die passieren. Die Blätter der Bäume färben sich schwarz. Am Ufer liegen tote Fische. Sterne fallen vom Himmel. Und in ihr wächst die Angst vor denen, die im Norden der Insel leben. Sie baut ihr Haus zu einer Festung aus, ständig gefasst auf den Angriff ihrer Feinde. Realität und Traum, Gegenwart und Vergangenheit, Licht und Schatten - alles überlagert sich und bald ist nicht

mehr klar: Sind es die anderen, oder ist sie sich selbst die größte Bedrohung?

„Schwerer als das Licht“ ist ein Roman, der reich ist an Bildern und Deutungsmöglichkeiten und durch seinen parabelhaften Charakter von den zentralen Gegenpolen des Lebens erzählt: vom Anfang und Ende, von Licht und Schatten, von der Natur und dem Übernatürlichen, Krieg und Frieden, Macht und Ohnmacht, Täter und Opfer. Es ist eine Geschichte der Menschheit und ihres Untergangs, die uns schmerzhaft vor Augen führt, was wir verloren haben und was wir noch verlieren werden.

In Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss und der Bibliothek Mals

Freitag, 16.09.2022 | 20.00 Uhr | Laas/Marx-Kirche

Herbert Grassl der todt... Ensemble Chromosom



25 epigrammata in deutschen alexandrinern gesetzt; Uraufführung der zeitgenössischen Vertonung von Gedichten von h.c. artmann

h. c. artmann (1921 – 2000) schreibt die epigrammata 1956/57 im Sprachbild und Wortkörper des Barock. Ein

Epigramm war ursprünglich in Griechenland als eine Aufschrift auf einem Grabdenkmal an eine Person gerichtet. In den ersten 11 Epigrammen wird die Vergänglichkeit in der Figur des Todes aufgerufen, das 12. Epigramm spricht den Wunsch aus, dass das lyrische Ich zum Lorbeerhain anstatt zur catacombe will. Das 13. als Scharnier epigramm ruft die wald stamm creatures an, dass sie neues Leben geben möchten. Von Epigramm 14 bis Epigramm 25 werden dann der Frühling und die Liebe besungen als die auferstehung der schäfferei, in der das mythische Arkadien als Vergangenes utopisch in die Zukunft weist.

Die Interpreten des Ensembles Chromosom, bestehend aus 2 Musikern und 2 Musikerinnen, führen uns mit dem Sänger durch das Bilderlabyrinth von h. c. artmann. Die Musikinstrumente sind sehr heterogen, aber durch die Vielfalt der Klangmöglichkeiten wird eine facettenreiche Begleitung des Sängers ermöglicht. Allein die Blockflöte ist mit eigener Stimme, 2 Sopraninoflöten (gleichzeitig), mit Sopran- Tenorflöte und Paetzolt (Kontrabassflöte) beschäftigt. Auch das Schlagzeug wird, neben traditionellen Instrumenten, mit diversen Klangobjekten aus Glas, Blech und Holz erweitert.

Ensemble Chromosom:

Anne-Suse Enßle, Blockflöten,
Philipp Lamprecht, Schlagzeug,
Maria Mogas Gensana, Akkordeon,
Dieter Nel, Violoncello
Wilfried Zelinka, Bassbariton

In Zusammenarbeit mit Literatur Lana

